

Vor 20 Jahren

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **3 (1927)**

Heft 8

PDF erstellt am: **04.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-757857>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Leichte Grippe

Man soll bei allen Funktionen hauptsächlich seine Kehle schonen.



Ein nasses Tuch beschützt Herrn Krause und stündlich wünscht er eine Brause.



Am klaglichsten sind die Gestalten die ständig sich für Opfer halten!



Selbst ein Kuss von zarter Lippe ist gefährlich bei der Grippe.



Bedauere, liebe Tante Federn die ganze Firma liegt in Federn.



Am besten drauf sind noch die Schlawen die sich gesundem Sport vertrauen.



Und mancher hält es mit Coré bei Nasen-Hals- und Ohrenweh.

Werner Mott 27.



Der zugefrorene Zürichsee mit Blick gegen das Stadttheater

Phot. Krenn



Leben und Treiben auf der Eisfläche, vom Alpenquai aus gesehen

Vor 20 Jahren

Die Zürcher Seegrörnes im Februar und März 1907



Nachmittags 4 Uhr vor dem Warenhaus Louvre in Paris



Paris

Ein schöner Herbsttag in den Champs-Elysées

vor 20 Jahren

Wenn eine schöne Frau 20 Jahre zurückdenkt, so wird sie vielleicht leise erschauernd vor dem Spiegel feststellen müssen, was sie in dieser Zeit von ihren Reizen verloren hat. Anders die Weltstädte. Sie verlieren wohl auch ihre alten Reize, gewinnen dafür aber immer wieder neue, die die alten vergessen lassen. Es mag deshalb für den heutigen Kenner von Paris nicht uninteressant sein, einen Blick auf die Stadt der Mode und des Genusses zurückzuwerfen